

bewiesen sie sich, als Propheten-Mörder und als reisende Wölffe für alle Gerechte und Fromme. Damit jedoch ihr nichtiges Vorgeben, einigen Schein bekäme, und ihr schwehrender tödtlicher Haß, gegen die Wahrheit und Gerechtigkeit, einigermaßen verdeckt würde; so bemüheten sie sich, der Propheten Gräber zu bauen, und der Gerechten Gräber zu schmücken.

Hierüber geräth unser sanftmüthiger Heiland, gegen diese heuchlerische Mord-Kinder, in einen so gerechten Eifer, daß Er das schwehre Weh wieder sie ausruffet. Wehe euch Schrift-gelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! sagt sein wahrhaftiger Mund. Wehe euch, die ihr der Propheten Gräber bauet, und schmücket der Gerechten Gräber. Matth. 23, 29. Christi Aufrichtigkeit, kunte hierzu desto weniger schweigen, weil die Heuchler sich ihrer Falschheit öffentlich zu berühmen suchten. Sie sprachen gar verwegen: Wären wir zu unserer Väter Zeiten gewesen, so wolten wir nicht theilhaftig seyn mit ihnen an der Propheten Blut. v. 30. Welches unser Meister, ganz kurz und kräftig darnieder schlug, indem Er ihnen wies, daß sie nicht nur (nach ihrem selbst-eigenen Zeugniß) Kinder seyen derer, welche die Propheten getödtet hätten; sondern, daß sie auch das Maas der Bosheit ihrer Väter erfülleten, und eben so arg und hefftig, als jene immermehr gethan, die Propheten und Gerechten, zu erwürgen und aus dem Weg zu räumen, sich angelegen seyn ließen. v. 31. 32. u. f.

¶

Es